

# Volkswirtschaftsplan - unser Kampfprogramm

**Doris Brunnbauer, Parteigruppenorganisator im VEB Buntgarnwerk Leipzig, Werk Coßmannsdorf**

## Beste Erfahrungen nutzbar gemacht

Wie überall in unserer Republik, so bereiten auch wir uns auf die 60. Wiederkehr des Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution vor. Den Roten Oktober ehren, das heißt für uns, mit guten Taten uns zu nützen. Ganz im Vordergrund hierbei steht, jede Kollegin und jeden Kollegen aktiv in die Verwirklichung des Planes einzubeziehen, der in unserem Betrieb Kampfprogramm der Parteiorganisation ist.

Wir sind ein ausgesprochener Frauenbetrieb. Das bringt natürlich Probleme mit sich, die gemeistert sein wollen. Unsere Frauen arbeiten im 3-Schicht-Rhythmus. Oft gibt es Ausfälle, weil die Muttis der Arbeit fernbleiben müssen, um erkrankte Kinder zu pflegen. Schwangerschafts- und Wochenurlaub nehmen uns zur Freude zu. Die Stunden bzw. Arbeitstage, die durch die sozialpolitischen Maßnahmen weniger zur Verfügung stehen, sind beträchtlich und wollen durch gute und überlegte Arbeit ausgeglichen sein. Hierzu ist jede Idee, jeder Gedanke, jede Neuerung gefragt. Erfreulich ist, daß keiner hierzu in einer Abwartehaltung steht. Jeder macht seine Vorschläge.

Dazu ein Beispiel. In der Ringspinnerei arbeitet

die Brigade „Käthe Kollwitz“. Sie besteht aus 32 Kolleginnen. Ihre engsten Verbündeten für die Erhöhung der Arbeitsproduktivität, die qualitätsgerechte Produktion, sind der Plan Wissenschaft und Technik und der sozialistische Wettbewerb. Mit allem in ihnen steckenden und zu nutzenden Reserven erschließen sich die Brigademitglieder zusätzlich 1800 Arbeitsstunden. Sie werden aus der Senkung von Ausfallzeiten, dem fliegenden Schichtwechsel, der Nutzung bester Erfahrungen wie der Doris-Kersten-Methode, der Arbeit mit den „Notizen zum Plan“, den schöpferischen Plänen und anderen erschlossen.

Bemerkenswert ist, daß für alle Neuerungen und Maßnahmen, die zu diesem Leistungsanstieg führen, nicht eine Mark an Investitionen aufgewendet zu werden braucht. Wenn seit dem 1. Mai nun von den 32 Frauen der Brigade „Käthe Kollwitz“ 28 nur noch 40 Stunden in der Woche arbeiten, alle Kollektivmitglieder einen längeren Jahresurlaub erhalten und zwei weitere von ihnen einen Haushaltstag beanspruchen können, dann empfinden sie dies als Ansporn für ihr Vorhaben, den Jahresplan 1977 zu Ehren des 60. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution vorfristig in 48 Wochen zu erfüllen.

Diese Tat sich zum Nutzen zu vollbringen, daran haben die Genossinnen und Genossen des Arbeit kollektivs ihren Anteil. Sie weckten mit ihrer Überzeugungsarbeit nicht nur diese Initiative, sie stehen auch bei ihrer Umsetzung beispielhaft an der Spitze. Für die Zukunft erwartet die Volkswirtschaft eine noch höhere Produktion von uns. Auf diese Aufgabe bereiten wir uns schon heute vor.

## Leserbriefe

### „Plan des Kommunisten“ Horst Pliske

Die diesjährigen Parteiwahlen standen in allen Parteigruppen und Abteilungsparteiorganisationen unseres VEB Personenkraftverkehr Potsdam-Babelsberg ganz im Zeichen des 60. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution. Der Kommunist Horst Pliske, Parteigruppenorganisator im Meisterbereich I der Abteilungsparteiorganisation unseres Zweigbetriebes Potsdam, legte auf der Berichtswahlversammlung seiner Parteigruppe dar, mit welchem persön-

lichen Beitrag er im Leninschen Sinne den Roten Oktober ehren will. Genosse Horst Pliske ist Kraftomnibusfahrer.

Ein Artikel in unserer Betriebszeitung, dem „Verkehrsspiegel“, der die Frage aufwarf, was heute einen Kommunisten auszeichnet, veranlaßte ihn, über seinen persönlichen Beitrag zur Verwirklichung der Beschlüsse des IX. Parteitages nachzudenken. Das Ergebnis war sein „Plan des Kommunisten“. Wenn letztlich die Steigerung der

Arbeitsproduktivität das Entscheidende des Sieges unserer Gesellschaftsordnung über die kapitalistische ist, dann müssen wir alle Werktätigen überzeugen, die Arbeitsproduktivität planmäßig an jedem Arbeitsplatz zu steigern. Aber für den Kommunisten reicht das nicht. Wir Kommunisten, so sagt Genosse Horst Pliske, sind für mehr verantwortlich. Wir müssen uns bei der Lösung aller gesellschaftlichen Entwicklungsprobleme an die Spitze stellen und konsequent im Sinne unseres Statuts handeln.

In seinem Plan übernimmt er konkrete Verpflichtungen, im Betrieb